

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Zur Gemeinderatssitzung konnte Bürgermeister Markus Bauer auch Mario Krebs von der Geschäftsführung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Hesselberg begrüßen. Thematisiert wurde zu Beginn der Zusammenkunft die Sanierung des Altortes Unterschwaningen im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Da der Gemeinderat die Teilnahme an dem Modellvorhaben „Leerstand jetzt wohnen“ ins Auge gefasst hat, gab der Verwaltungsfachmann ergänzende Informationen zu diesem Projekt. Federführend ist bei diesem Vorhaben das Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr. Ziel dieses Projekts ist, in enger Zusammenarbeit mit der Kommune sollen die in ihrem Besitz befindlichen Gebäude eine neue Nutzung erhalten, die den Menschen vor Ort dienlich sind. Deshalb soll die jeweilige Dorfgemeinschaft in die Konzeptionsplanung einbezogen werden, um die von der Bürgerschaft eingebrachten Vorschläge und auch örtliche Besonderheiten berücksichtigen zu können. Dadurch soll gewährleistet werden, dass gemeinschaftlich genutzte Räume und Freiflächen zur Förderung der Lebensqualität und des sozialen Miteinanders beitragen. Das Modellvorhaben befindet sich zurzeit in der Startphase. Partner sind neben dem Staatsministerium für Städtebau (StMB) auch das dafür zuständige Sachgebiet Wohnraumförderung bei den Bezirksregierungen. An der in wenigen Tagen stattfindenden Informationsveranstaltung des StMB werden neben Krebs auch Bürgermeister Bauer und sein Vize Richard

Gamisch - Ehrenvorsitzender des Fördervereins Schloss Unterschwaningen - teilnehmen, so der Beschluss des Gremiums. Des Weiteren wurde festgehalten, die Bemühungen zur Aufnahme in das Modellvorhaben weiterzuführen und entsprechende Konzepte zur Auftaktveranstaltung mitzunehmen beziehungsweise den Sachbearbeitern des StMB auszuhändigen. Nach dem das „Schwaninger Pflasterfest“ im Vorjahr und auch im laufenden Jahr wegen diverser Jubiläumsfeiern nicht stattfand beziehungsweise stattfindet, informierte Bürgermeister Bauer über den Sachstand zur Veranstaltung im Jahr 2027. Demnach habe der TSV Unterschwaningen als langjähriger Ausrichter des Events der Gemeinde mitgeteilt, diese Aufgabe nicht mehr zu übernehmen. Begründet wird diese Entscheidung, dass seitens der Gemeinde eine finanzielle Aufwandsentschädigung für die Organisation des Festes nicht gewährt wurde. Im Gemeinderat war man sich einig, dass wegen Gleichbehandlung aller örtlichen Vereine eine monetäre Unterstützung nicht durchführbar und der Bevölkerung nicht vermittelt werden kann. Der Rathauschef rief in Erinnerung. Das Schwaninger Pflasterfest wurde vor rund 40 Jahren ins Leben gerufen. Zunächst beteiligten sich alle Ortsvereine an der Ausrichtung unter der Zielsetzung einen Teil des erzielten Reinerlöses an eine gemeindliche karitative Einrichtung zu spenden. Nachdem der TSV durch den Wegfall des Seefesten am Dennenloher See eine Einnahmequelle verlor, haben sich die Ortsvereine zurückgezogen

und die Ausrichtung des Schwaninger Pflasterfestes dem TSV übertragen. Das Ratsgremium werde zeitnah alle Ortsvereine, mit Ausnahme des TSV, zu einer Arbeitssitzung einladen, um Ausrichter für das Sommerfest unter den Linden zu finden. Zustimmung erhielt der Beschluss zur Beteiligung der Gemeinde an der Gründung und Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Integriertes Ländliches Entwicklungskonzeptes Hesselberg-Limes“ sowie die Beteiligung am kommunalen Eigenanteil an den Projektkosten. Bekanntgegeben wurden die Vergaben aus der nichtöffentlichen Sitzung. Den Zuschlag für Fensterstreichen am ehemaligen VR-Bank-Gebäude erhielt ein örtliches Unternehmen zum Angebotspreis von 5300 Euro. Zugestimmt wurde einem Nachtrag im Zuge des Kindergartenneubaus hinsichtlich sicherheitstechnischer Anforderungen für einen Baustromverteiler in Höhe von 6680 Euro. Der Rückbau von Straßenlaternen in der Siedlung „Am Mühlbach“ entlang der Kreisstraße wurde positiv entschieden. Grund dafür ist die Neuinstallation von Straßenleuchten entlang des neuen Fuß- und Radweges zum Bahnhofpunkt. Positiv war auch die Entscheidung zum Antrag des Posaunenchores zum Kauf einer Tuba. Dem Chor wurde eine Unterstützung von 20 Prozent signalisiert.

*Das beliebte Schwaninger Pflasterfest mit einem Hobby- und Handwerkermarkt im ehemaligen Schlossbereich zog meist bis zu 2000 Besucher an.*

